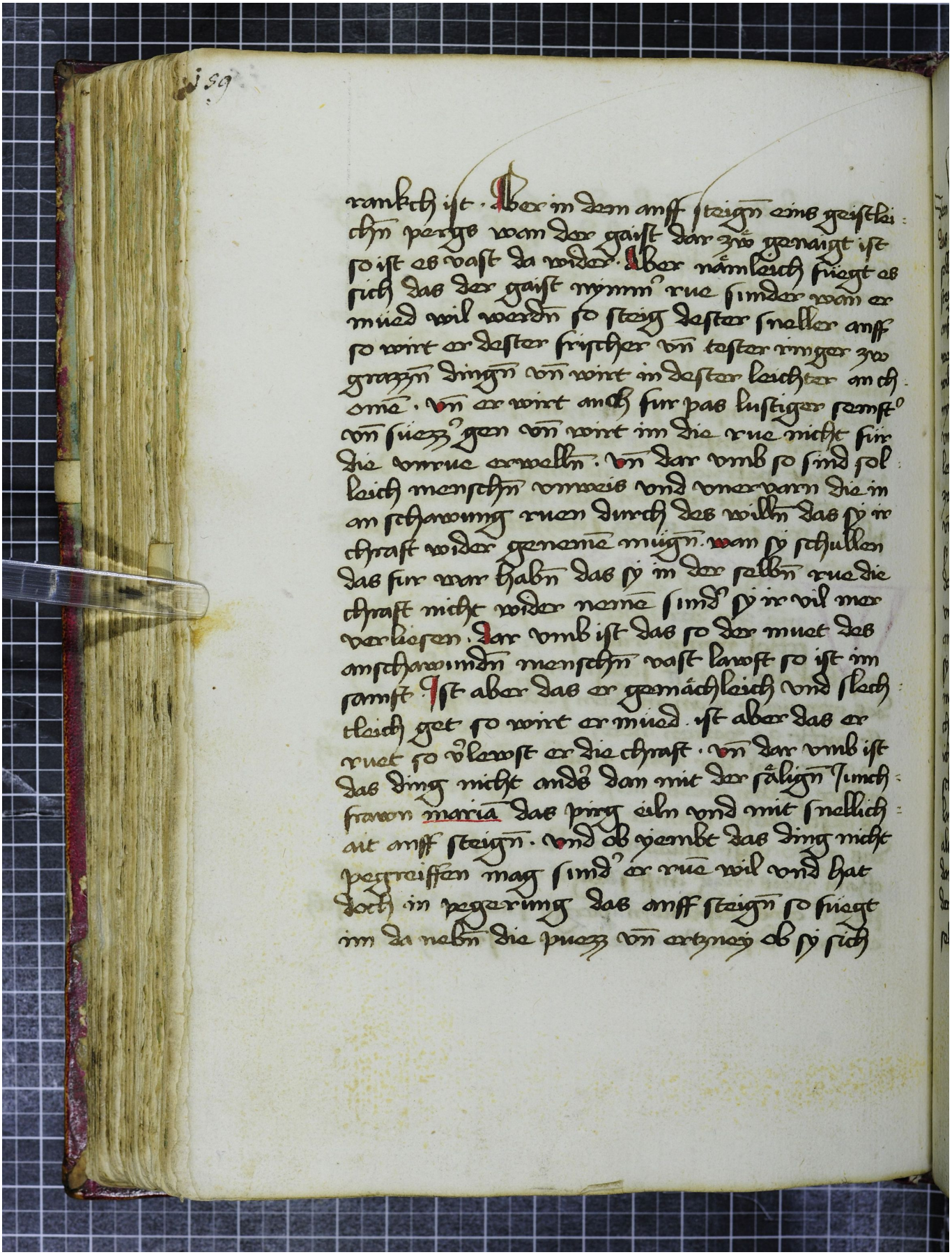
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



rankch ist. Aber in dem anff steign eins geistlei:
chn pergs wan der gaist dar zw genaigt ist
so ist es vast da wider. Aber nämleich fuegt es
sich das der gaist nymm' rue sunder wan er
mued wil werdn so steig dester sneller anff
so wirt er dester frischer vn tester ringer zw
grazzn dingn vn wirt in dester leichter an ch:
ome. vn er wirt auch fur pas lustiger semft'
vn suezz' gen vn wirt im die rue nicht fur
die vnrue erwelln. vn dar vmb so sind sol:
leich menschn vnweis vnd vnervarn die in
an schawung ruen durch des willn das sy ir
chraft wider geneme mugn. wan sy schullen
das fur war habn das sy in der selbn rue die
chraft nicht wider neme sund' sy ir vil mer
verliesen. dar vmb ist das so der muet des
anschawundn menschn vast lawft so ist im
samft. Ist aber das er gemächleich vnd slech:
tleich get so wirt er mued. ist aber das er
ruet so v'lewst er die chraft. vn dar vmb ist
das ding nicht ands dan mit der sälign Junch:
frawn maria das pirg eiln vnd mit snellich:
ait anff steign. vnd ob yembt das ding nicht
pegreiffen mag sund' er rue wil vnd hat
doch in pegerung das anff steign so fuegt
im da nebn die puezz vn ertzney ob sy sich